

Einladung zu Diskussion und gemeinsamem Abendessen

DEMOKRATIE IN GEFAHR



Wir müssen reden: Unsere Demokratie scheint bedroht.
Vieles, was in unserer Gesellschaft vor kurzem noch selbst-
verständlich war, hat dieser Tage an Gewissheit verloren.

Gespräch mit der Autorin Susan Arndt
Gemeinsames Abendessen und Austausch an Tischen & Plenum

20. Januar 2026, 18 Uhr

Gemeindezentrum Am Fennpfuhl
Paul-Junius-Straße 75, 10369 Berlin



Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist beschränkt. Wir bitten deshalb um Anmeldung:
welcome@sozdia.de oder telefonisch (030) 5779 530 20. **Eintritt & Abendessen sind frei!**

Das Projekt WELCOME! der SozDia Stiftung Berlin und der Evangelische Kirchenkreis Berlin Süd-Ost laden alle Bürger*innen herzlich zu einem Tischgespräch am 20. Januar 2026 ein.
Gemeindezentrum Am Fennpfuhl, Paul-Junius-Str. 75, 10369 Berlin

- 18.00 Uhr** Ankommen und gegenseitiges Kennenlernen
18.30 Uhr Begrüßung
18.45 Uhr Gespräch mit Susan Arndt
19.30 Uhr Gemeinsames Abendessen und Austausch an Tischen und Plenum
21.30 Uhr Abendsegen und Ende

Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist beschränkt.
 Wir bitten deshalb um Anmeldung bis 16. Januar:
welcome@sozdia.de oder telefonisch (030) 5779 530 - 20.

Eintritt und Abendessen sind frei!

Gemeinsam mit diesem Kooperationsprojekt der Tischgespräche des Diakonisches Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und dem Lichtenberger Dialog des Kirchenkreises laden mit ein:

- + das „Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf“
- + das „Bündnis für Toleranz und Demokratie Treptow-Köpenick“
- + das Bündnis „Bunter Wind für Lichtenberg“
- + die AG Diakonie Lichtenberg
- + die AG Diakonie Marzahn-Hellersdorf



Susan Arndt
Ich bin ostdeutsch und gegen die AfD
Eine Intervention
 Verlag: C-H-Beck

Die AfD ist in Ostdeutschland auf dem Vormarsch. In Umfragen ist sie oftmals die stärkste Partei, und liegt in einigen Bundesländern gar bei 35 Prozent. Doch das heißt: Zwei Drittel der Ostdeutschen wählen nicht AfD.

Susan Arndt gibt dieser oft übersehenen Mehrheit in ihrem sehr persönlichen Buch eine Stimme und zeigt, dass es auch ein anderes Ostdeutschland gibt und die AfD ein gesamtdeutsches Problem ist. Vor allem aber fragt sie, wie ein Miteinander gegen Diskriminierungen und Ausgrenzungen gestaltet werden kann

